



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Teure Bürgschaften für Flüchtlinge

In den letzten Jahren sind viele Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Für Tausende von ihnen haben Deutsche gebürgt, um ihnen die gefährliche Reise zu ersparen. Doch für die Bürgen könnte das teurer werden als gedacht.

Hunderttausende Menschen sind in den letzten Jahren aus ihrer Heimat nach Deutschland **geflohen** – die meisten von ihnen als Kriegsflüchtlinge aus Syrien. Oft haben sie einen gefährlichen Weg zu Fuß **auf sich genommen**. Die Bonner „Flüchtlingshilfe Syrien“ **setzt sich dafür ein**, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf **legalem** und ungefährlichem Weg nach Deutschland kommen können, indem sie für sie bürgen.

Einer der Bürgen ist Christian Osterhaus. Er hat zwei Bürgschaften unterschrieben und den Flüchtlingen einige Mühen erspart: „Wir haben die Flüge bezahlt, Wohnungen besorgt und uns darum gekümmert, dass die Menschen hier etwas zu essen bekommen“, erklärt Osterhaus. Eigentlich sollte die Bürgschaft enden, sobald die Flüchtlinge in Deutschland **Asyl** bekommen haben. Doch auch danach verlangte das Bonner **Jobcenter** Geld von ihm.

Mit diesem Problem ist Christian Osterhaus nicht allein. Über 7000 Flüchtlingsbürgen bekamen in den letzten Monaten Post von Verwaltungen, die weitere Zahlungen verlangten. Der Grund dafür ist eine unklare Gesetzes**lage**. Schon mehrfach haben Anwälte gegen die Behörden **geklagt** – manchmal mit Erfolg: Im Oktober und im Dezember 2018 entschied das Verwaltungsgericht Köln in zwei Fällen für die Bürgen und gegen die Stadt Bonn.

Diese Entscheidungen könnten auch Farid Hassan helfen. Er hat seine Eltern und seine beiden Geschwister aus Syrien geholt und bürgt für sie. 85.000 Euro soll er noch bezahlen. Er ist **sauer**: „Woher soll ich das Geld nehmen?“, schimpft Farid Hassan. Sein **Nettoverdienst** beträgt 2000 Euro. Auch Christian Osterhaus macht die Situation wütend. Trotzdem würde er wieder eine Bürgschaft unterschreiben: „**Letztlich** bin ich stolz darauf, was wir alle von der „Flüchtlingshilfe Syrien“ gemacht haben. Wir haben einen Teil **zur Integration beigetragen**.“

*Autoren: Oliver Pieper/Anna-Lena Weber
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Bürgschaft, -en (f.) – hier: das Versprechen, die Kosten (z. B. Essen, Wohnung) für jemanden zu übernehmen, der nach Deutschland kommt (Verb: für jemanden bürgen)

Flüchtling, -e (m.) – jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss

jemanden etwas ersparen – dafür sorgen, dass jemand etwas Unangenehmes oder Gefährliches nicht machen muss

fliehen – hier: einen Ort verlassen, weil es dort gefährlich ist

etwas auf sich nehmen – bereit sein, etwas Unangenehmes oder Gefährliches zu tun

sich für etwas/jemanden ein|setzen – für etwas/jemanden kämpfen

legal – vom Gesetz erlaubt; nicht gegen das Gesetz

Asyl, -e (n., selten im Plural) – der Aufenthalt, den ein Staat einem Menschen erlaubt, der in seiner Heimat verfolgt wird oder vor dem Krieg geflohen ist

Jobcenter, - (n., aus dem Englischen) – die Behörde, die bei der Arbeitssuche hilft der in bestimmten Fällen Geld zahlt, wenn jemand arbeitslos ist

Lage, -n (f., meist Singular) – hier: die Situation

(gegen etwas) klagen – vor Gericht gegen etwas kämpfen

sauer – hier: umgangssprachlich für: wütend; verärgert

Nettoverdienst, -e (m.) – das Gehalt, nachdem Steuern und Abgaben bezahlt wurden

letztlich – vom Ergebnis her gesehen; im Endeffekt

Integration (f., nur Singular) – hier: der Prozess/der Vorgang, bei dem man Teil einer Gesellschaft wird

zu etwas bei|tragen – bei etwas helfen; für etwas sorgen; etwas tun, damit ein Ziel erreicht wird